

Mit ein paar Cent große Hilfsprojekte unterstützen

# Payroll-Giving im Unternehmen



**Andrea Goffart,**  
freie Mitarbeiterin der VEDA GmbH, Alsdorf

**Monat für Monat erhalten in Deutschland über 27 Millionen Arbeitnehmer mit der Überweisung von Lohn oder Gehalt auch „krumme“ Centbeträge. Alles „rechts vom Komma“, also maximal 99 Cent, mag für den Einzelnen nicht viel sein – aber multipliziert man es in Gedanken mit der Anzahl der Gehaltsempfänger ...**

## 1 Restcent-Aktion

Wer spenden möchte, muss aber gar nicht in Millionenkategorien denken, um Gutes zu tun: Wenn regelmäßig nur zehn, zwanzig, fünfzig Kollegen eines Unternehmens diese Centbeträge sammeln und gemeinsam spenden würden, käme ohne großen Aufwand dauerhaft eine stolze Summe zu Stande. Diese kollektive Gabe wird auch Restcent-Aktion genannt und ist eine ganz einfache Art zu helfen. Gerade in England und Amerika ist das Sammeln kleiner Gehaltsbestandteile unter dem Namen Payroll-Giving bereits weit verbreitet.

Auch in deutschen Firmen und Stadtverwaltungen findet die Aktion langsam Zuspruch. Die Stadt Köln konnte auf diesem Wege allein im Jahr 2007 über 40.000 Euro für humanitäre Projekte ihrer 23 weltweiten Partnerstädte sammeln. In Unternehmen verzichten Mitarbeiter ebenfalls gerne zu Gunsten eines gemeinnützigen Zwecks auf einen kleinen Teil ihres Gehalts, zumal in einigen Fällen der Arbeitgeber den Betrag noch verdoppelt.

Der Verwaltungsaufwand für diese Spendenform ist gering, wenn das Unternehmen die richtige Software in der Lohn- und Gehaltsabrechnung einsetzt und damit die Abbuchungsvorgänge weit gehend automatisiert. „Unsere Software unterstützt Payroll-Giving seit 2008 mit einem speziell entwickelten Standardmodul, das erforderlich ist, um die Restcent-Spende problemlos abzuwickeln. Die Idee der Restcent-Aktion ist einfach bestehend“, erklärt VEDA-Geschäftsführer Klaus Pohlmann. „Wir möchten mit einer einfachen Softwarelösung ein bisschen dazu beitragen, dass soziales Engagement für immer mehr Menschen selbstverständlich wird!“

## 2 In Deutschland noch in den Kinderschuhen

Obwohl für Unternehmen und Mitarbeiter sehr einfach zu handhaben, ist Payroll-Giving in Deutschland noch relativ wenig verbreitet. Die deutsche Non-Profit-Szene bewirbt die genial einfache Idee kaum oder gar nicht aktiv. Eine Ausnahme macht die junge Stiftung aktion weltkinderhilfe, die seit 2005 Projekte der „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Deutschland und in Entwicklungs- und Schwellenländern fördert. Unterstützt wird sie dabei z. B. mit den Restcent-Spenden der procuritas GmbH.

Die procuritas GmbH wurde 2004 als Management-Holding für Senioren-Einrichtungen aus der Taufe gehoben und betreibt mit zurzeit 750 Mitarbeitern mittlerweile acht Senioren- und Pflegezentren in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Die Geschäftsleitung des Unternehmens war nach nur einem Gespräch mit Beschäftigten der aktion weltkinderhilfe sowohl von deren Programm als auch von der Methode des Payroll-Giving überzeugt. „Viele Mitarbeiter können gemeinsam viel helfen, das hat uns alle begeistert“, berichtet Eberhard Jach, Geschäftsführer der procuritas GmbH. „procuritas heißt ja auch übersetzt Schutz – da ist es schon fast ein Auftrag, Kindern in aller Welt Schutz und Hilfe angedeihen zu lassen.“ Das sehen auch die Arbeitnehmer so, bereits im ersten Monat der Aktion spendeten über 40 von ihnen.

## 3 Umstellung der Gehaltsabrechnungen

Auch die Umstellung der Gehaltsabrechnungen war völlig problemlos. procuritas setzt die Payroll-Lösung der VEDA im Application Service Providing (ASP) ein. Die Zentralverwaltung und alle Einrichtungen nutzen die Vorteile und Sicherheit eines modernen Rechenzentrums und haben jederzeit Zugriff auf das aktuellste Release der Lösung für die Lohn- und Gehaltsabrechnung. Für das Unternehmen entfällt damit die Notwendigkeit, rechtliche, tarifliche oder systemische Neuerungen aufwändig zu implementieren. Auch die Zusatzfunktion für die automatisierte Spendenabrechnung war daher schnell verfügbar.

Über das Entgeltmodul lässt sich die Teilnahme am Spendenverfahren auf Mitarbeitererebene steuern, wobei der Spendenbetrag jeweils als Systemlohnart generiert und mit entsprechendem Sachkonto in die Standard-schnittstelle zur Finanzbuchhaltung übergeben wird.

## 4 Spendenabrechnung

Die Spendenberechnung ist im Programm je Mitarbeiter steuerbar. Neben der Funktion für die Restcent-Spende („Nachkommastellen abschneiden“) kann das System ebenso einfach auf „runde“ Beträge abrunden, also bei einem Nettogehalt von bspw. 1.234,50 auf 1.234 oder auf 1.200 Euro. Auch die bei der procuritas oftmals auftretenden flexiblen Gehaltsabrechnungen, bedingt durch Wochenend- oder Nachtzuschläge des Pflegepersonals, sind abrechnungstechnisch kein Problem.

Das Zusatzmodul unterstützt das Berichtswesen mit einer Gesamtspendenaufstellung ebenso wie mit einem Spendennachweis je Mitarbeiter.

Dieser ersetzt nach Vorgabe des Bundesministeriums für Finanzen den Nachweis auf der monatlichen Gehaltsabrechnung. Denn Payroll-Giving ist natürlich steuerabzugsfähig. Die procuritas fordert eine „offizielle“ Spendenquittung der aktion weltkinderhilfe jedoch nur an, wenn ein Mitarbeiter das verlangt. Schließlich reicht bei Beträgen unter 200 Euro der Nachweis auf dem Gehaltsstreifen oder eben ein automatisch erzeugter Spendennachweis aus.

Diese einfache Handhabung ist ein großer Vorteil, denn oft scheitert Payroll-Giving in Unternehmen an einer unflexiblen Softwarelösung in der Gehaltsabrechnung. Das bestätigt auch die aktion weltkinderhilfe.

## 5 Freiwilligkeit ist Trumpf

Die Teilnahme an der Restcent-Aktion ist natürlich völlig freiwillig. Jeder Mitarbeiter der procuritas und der angeschlossenen Senioren- und Pflegeeinrichtungen erhielt anfangs ein Schreiben der aktion weltkinderhilfe, das über Sinn, Zweck, Ziel und Funktionsweise des Payroll-Giving informiert. Auch neue Beschäftigte werden auf diesem Wege über die Möglichkeit der Restcent-Spende informiert. Wer mitmachen will, kann das tun und auch ganz flexibel seine Spenden wieder stoppen.

Längst nicht alle Mitarbeiter spenden ihre Cents, aber das findet Sabine Sienz, Ansprechpartnerin für das Fundraising der Stiftung, auch verständ-



Projekt Sterntaler in Bonn-Auerberg

lich und gar nicht schlimm. „In Deutschland ist die Spendenmentalität längst nicht vergleichbar mit der in England oder Amerika, wo die Sozialsysteme ganz anders gestaltet sind. Viele Deutsche sehen historisch immer noch Staat und/oder Kirche in der Verantwortung, sich um gesellschaftliche Probleme zu kümmern.“ Daher freut sich die junge Stiftung, die seit ihrer Gründung in 2005 mit fast 220.000 Euro Not leidenden Kindern helfen konnte, über jeden Spender und jeden Cent.

## 6 aktion weltkinderhilfe

Die aktion weltkinderhilfe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern, Jugendlichen sowie ihren Familien zu einem Leben in Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu verhelfen. Dafür fördert sie gezielt finanziell die Familien-, Erwerbs- und Ausbildungshilfe. Zurzeit unterstützt die Stiftung mehrere ausgewählte Projekte geprüfter und etablierter Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Amerika und in Deutschland.

Noch in diesem Jahr will die aktion weltkinderhilfe damit beginnen, die Spender per Newsletter regelmäßig über die Verwendung der Spenden und aktuelle Projekte zu informieren. „Wir haben den Schriftverkehr mit den Spendern speziell im Bereich der Restcent-Spende bisher so gering wie möglich gehalten, denn gerade dort, wo nur wenige Cents fließen, sollten diese nicht für Porto oder bunte Broschüren ver(sch)wendet werden, sondern dorthin gelangen, wo sie helfen. Aber ein E-Mail-Newsletter ist ein tolles und preiswertes Medium, allen Spendern zu zeigen, wo und wie ihr Geld hilft. Wir denken, dass wir damit auch weitere Unternehmen für die Restcent-Aktion gewinnen können“, erklärt Sabine Sienz.

## 7 Fazit

Payroll-Giving erreicht mit kleinen Mitteln große Summen. Jährlich kommen – je nach Unternehmensgröße und Mitarbeiterbeteiligung – viele tausend Euro zusammen, die regionale oder überregionale Hilfsprojekte unterstützen. So kann man das ganze Jahr über helfen.

Info

### aktion weltkinderhilfe

#### Hilfe im Kampf gegen Kinderarmut in Deutschland

Auch in Deutschland stehen wir einer immer größeren Zahl von Menschen gegenüber, die wirklich arm sind. Laut dem letzten Armutsbericht der Bundesregierung leben über 1,2 Mio. Kinder unterhalb der Armutsgrenze. Ganze Familien müssen mit weniger als 900 Euro im Monat auskommen: für Miete, Strom, Essen, Kleidung und, und, und ...

Das Geld reicht vorne und hinten nicht. Viele Kinder gehen ohne Frühstück in die Schule. Ein warmes Mittagessen kennen sie vielfach auch nicht. Ebbe in der Haushaltskasse. Ständig gibt es Streit zuhause. Auch an Ruhe für Hausaufgaben ist oft nicht zu denken. Die Situation fordert ihren Tribut: Die Kinder können sich nicht konzentrieren und verfallen in Aggressionen gegen sich selbst und andere. Ihre Noten sind schlecht, ob sie den Schulabschluss schaffen ist ungewiss – ein Teufelskreis beginnt.

Mithilfe finanzieller Unterstützung der aktion weltkinderhilfe finden Kinder aus sozial schwachem Umfeld im deutschen Projekt Sterntaler Bonn Aufnahme, Verständnis und Normalität: Sie bekommen ein gesundes und geregeltes Mittagessen. Hier können sie in Ruhe und mit Unterstützung ihre Hausaufgaben erledigen. In einem Coolness-Training lernen sie, Konflikte mit Worten statt mit Taten zu begegnen. Die Kinder und Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, sich zu entfalten und finden klare Richtlinien für das Zusammenleben in der Gemeinschaft vor. Schon nach einem Jahr sind sie ruhiger, ihre Noten werden besser. Hilfe, die sich lohnt!

Mehr Informationen unter [www.aktion-weltkinderhilfe.de](http://www.aktion-weltkinderhilfe.de)